

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael | St. Johannes | Der MaiHof - St. Josef | St. Karl
St. Leodegar im Hof | St. Maria zu Franziskanern | St. Paul | St. Philipp Neri | St. Theodul

Kirchliche Fachstellen

Die Fachstellen für die Ministrant:innenpastoral und die Offene Kirchliche Jugendarbeit sind nach einer Vakanz wieder besetzt. Ein Gespräch mit den beiden Leiterinnen über ihre Zusammenarbeit. [Seite 2](#)

Reise nach Indien

Das Kapuzinerkloster Wesemlin organisiert vom 24. August bis 9. September eine Reise nach Indien. Historische Tempel und Kirchen sowie der berühmte Taj Mahal stehen auf dem Programm. [Seite 15](#)



Grosses Interesse am Podium «Konfessionslos – so what?» im Neubad Luzern. Foto: Valentin Beck

Konfessionslos – so what?

Warum treten Menschen aus der Kirche aus? Was bedeutet die zunehmende Säkularisierung für jene, die bleiben? Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Willkommen in meiner Bubble» der Pfarrei St. Paul wurden diese Fragen an einem Podium diskutiert. [Seite 3](#)

Kolumne



Thomas Lang ist Leiter des Pastoralraums Stadt Luzern und Co-Leiter der Pfarreien St. Anton · St. Michael.

> Absender nicht vergessen! Als Pastoralraumleiter erhalte ich häufig Zuschriften: per Mail und per Briefpost. Ich bin froh um Rückmeldungen und Echos zu unserer Arbeit. Wie alle Menschen sind wir – die Mitarbeiter:innen des Pastoralraums und ich – dankbar, wenn uns nicht nur die kleinen Aufreger mitgeteilt werden, sondern auch wofür man dankbar ist und worüber man sich gefreut hat. Auch davon können wir profitieren. Jedoch: Rückmeldungen erreichen mich immer wieder anonym. Dies muss nicht sein, denn es lässt keinen Dialog zu. Es bleibt mir verwehrt, eine Antwort zu geben, denn manchmal wurde etwas schlicht nicht richtig verstanden oder gelesen. Manchmal sind es tatsächlich andere Auffassungen, die uns im Pastoralraum bewegen, etwas so oder anders zu tun. Oder wir haben etwas nicht bedacht respektive falsch gemacht. Darüber könnte man ins Gespräch kommen, aber nur, wenn mich diese Rückmeldungen nicht anonym erreichen.

Sperrige Vielfalt

Das Bistum Basel spricht im Pastoralen Entwicklungsplan von der «Wertschätzung der sperrigen Vielfalt». Unsere Kirche hat viele Gesichter. Das merken Sie nicht erst bei Reisen durch die weite Welt, sondern auch bei uns. Es sind viele verschiedene, teilweise fast gegensätzliche Aktivitäten, aber es sind Angebote derselben Kirche und vor allem für Menschen in dieser Kirche. Diese Vielfalt kann bereichern und sie kann auch sperrig sein. Damit müssen wir leben lernen. Im Dialog geschieht dies meistens besser. Darum: Bei Rückmeldungen bitte den Absender nicht vergessen, denn nur so können wir ins Gespräch kommen.

Thomas Lang

Netzwerken für eine junge Kirche

Die Fachstellen für die Ministrant:innenpastoral (damp) und die Offene Kirchliche Jugendarbeit (OKJ) in Luzern sind wieder besetzt. Neu arbeiten die beiden Leiterinnen eng zusammen.

Patrizia Vonwil-Immersi und Natalie De Lisa verstehen sich, wie wenn sie seit Schulzeiten Freundinnen wären. Dabei kennen sich die beiden erst seit einem halben Jahr. Vonwil, 44, ist Religionspädagogin mit langer Pfarreierfahrung und arbeitet seit Sommer bei der damp (siehe Kasten). De Lisa, 36, die als Theologin und Seelsorgerin zuletzt den Schwerpunkt auf die Jugendpastoral gelegt hatte, stieg im Oktober bei der OKJ ein. Beide haben je 40 Stellenprozent für ihre Aufgabe zur Verfügung, Vonwil hat mit weiteren 30 Prozent die Gesamtleitung inne.

Mehr Teamarbeit

OKJ und damp waren rund ein Jahr verwaist und rücken damit näher zusammen. Im gleichen Haus untergebracht waren die Stellen schon lange, doch jetzt teilen sich Vonwil und De Lisa das Büro. Gemeinsam ist es weniger einsam, finden die beiden. Und: Ideen gedeihen im Team besser. Vonwil und De Lisa freuen sich auf die Zusammenarbeit und die gegenseitige Unterstützung. Die Verbindung ermöglicht es ihnen, Synergien zu nutzen, miteinander Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Als bereichernd empfinden sie, vertieften Einblick in das Arbeitsfeld der jeweils anderen Fachverantwortlichen zu erhalten und darin mitzuarbeiten. Diese fördere das gegenseitige Verständnis und die Wertschätzung. Beide sind gespannt auf die neuen Aufgaben, aber auch froh, vorerst Erfahrungen an ihren neuen Stellen sammeln zu können. An die damp wenden sich zum Beispiel Sakristan:innen, die bei der Einführung von Minis



Patrizia Vonwil-Immersi (links) und Natalie De Lisa auf dem Balkon ihres Büros an der Reuss in Luzern. Foto: Dominik Thali

begleitet werden möchten. Ein gemeinsames Beispiel: Vonwil und De Lisa wirken mit Pfadi und Jubla dabei mit, Studierende des Religionspädagogischen Instituts (RPI) für die vielseitige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu sensibilisieren. «In der Ministrant:innenpastoral etwa geht es nicht nur um den kirchlichen Dienst, sondern auch um Erlebnisse. Das ist entscheidend für die Motivation», erklärt Vonwil. Apropos Erlebnis: Am 7. September findet das nächste Minifest statt. St. Gallen erwartet dazu 8000 Mädchen, Buben und Jugendliche.

Räume für die Kreativität

Die Gegenüber von De Lisa sind unter anderem die kantonalen Fachstellen. Ihr Vorgänger hat das Arbeitsfeld Offene Kirchliche Jugendarbeit erstmals umfassend auf Deutschschweizer Ebene beschrieben. Jetzt geht es darum, auf dieser Grundlage die Qualität weiter zu fördern. De Lisa freut sich, hier ihre Erfahrung einbringen zu können: «OKJ ist ein

Raum für junge Menschen, in dem sie (sich) ausprobieren und ihre Ideen, Talente und Kreativität einbringen können.»

Dominik Thali

Kirchliche Fachstellen

Die damp ist die Deutschschweizer Arbeitsgruppe für Ministrant:innenpastoral. Sie besteht seit 2002. Die OKJ, die Fachstelle für Offene Kirchliche Jugendarbeit, gibt es in dieser Form seit 2015. Beide Stellen sind als Verein organisiert und werden von kirchlichen Organisationen finanziert (vor allem von der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz RKZ und Fastenaktion). Die Fachstellen haben ihre Büros am St. Karliquai 12 in Luzern. [damp.ch / fachstelle.info](http://damp.ch/fachstelle.info)

Minifest in St. Gallen

Am Sonntag, 7. September findet das achte Minifest in St. Gallen statt. Einen Tag lang können die Ministrant:innen aus rund 100 Ateliers auswählen. Seit 1. Februar läuft die Anmeldung. Kosten: 30 Franken (bei Anmeldung bis 15. April) / 35 Franken (bei Anmeldung bis 15. Juni). Weitere Infos unter: damp.ch/minifest

In Kürze

Luzerner Stiftsschatz



Zwei Miniaturaltäre, Höhe circa 45 Zentimeter. Foto: Urs-Beat Frei

pd. Rund 1200 Personen besichtigten im vergangenen Jahr den Luzerner Stiftsschatz. Das sei eine annähernde Verdoppelung der Besucherzahlen im Vergleich zu 2023. Während des Jahres wurden 78 Führungen durchgeführt und bemerkenswert sei, dass nicht nur kirchennahe Gruppen Führungen gebucht haben. Das Interesse am Stiftsschatz sei breit gestreut, vom Sportverein über ein Zahnarztpraxisteam bis zur Vermögensverwaltungsfirma. Auch eine reformierte Kirchgemeinde sowie Gruppen aus Olten, Zug und Zürich liessen sich die Ausstellungsobjekte näher erklären. Im Rahmen der Neulancierung des Stiftsschatzes 2018 wurden zwei bedeutende italienische Miniaturaltäre aus dem 17. Jahrhundert entdeckt. Diese mit Glas- und Schmucksteinen besetzten Objekte im Renaissancestil wurden wieder instand gesetzt und aufwendig restauriert. Bei den Darstellungen auf Stein handelt es sich um Meisterwerke der Mikromalerei, da die Figuren nur einige Millimeter gross sind. Informationen zum Luzerner Stiftsschatz: luzern-kirchenschatz.org

Luzerner Landeswallfahrt

Die Katholische Kirche und der Kanton Luzern laden zweimal im Jahr zu einer Wallfahrt ein. Im Frühling nach Einsiedeln und im Herbst zu Bruder Klaus. Traditionell findet die Landeswallfahrt nach Einsiedeln am ersten Mai-Wochenende statt. Die Fusswallfahrt startet am 3. Mai in Luzern. Der offizielle Wallfahrtstag ist der Sonntag, 4. Mai, beginnend mit einem Gottesdienst in der Klosterkirche um 9.30 Uhr. Bereits zum elften Mal gibt es die Velowallfahrt, die ebenfalls am 3. Mai startet. Die Streckenlänge beträgt 75 Kilometer. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung bis 25. April erwünscht: lukath.ch/velowallfahrt oder kommunikation@lukath.ch

Was bleibt, wenn viele gehen?

Warum treten Menschen aus der Kirche aus? Was bedeutet die zunehmende Säkularisierung für die, die bleiben? Solche Fragen wurden auf einem Podium in Luzern im Rahmen der Veranstaltung «Willkommen in meiner Bubble» diskutiert.

Rund 140 Personen kamen Mitte Februar an das Podium der katholischen Kirche Stadt Luzern zum Thema «Konfessionslos – so what?». Eingeladen waren zwei Gläubige – die Luzerner Anwältin Michelle Vollenweider und der deutsche Journalist und Buchautor Tobias Haberl – sowie zwei Atheisten: Der Luzerner Stefan Amrein, Präsident von kirchenaustritt.ch, und Valentin Abgottsson, Co-Präsident der Freidenker:innen, der aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen konnte, jedoch per Videobotschaft präsent war. Anastas Odermatt, Religionswissenschaftler an der Universität Luzern, ergänzte die Voten durch einen Aussenblick aus Sicht der Religions- und Sozialforschung.

Bedürfnis nach Information

Interessante Einblicke in die Nöte von Austrittswilligen gab Stefan Amrein, Initiant der Website kirchenaustritt.ch: «Ich bin Italiener. Meine Eltern dürfen das auf gar keinen Fall erfahren», zitierte er die Sorge eines seiner Kunden. Andere wollten wissen, ob sie trotz Kirchenaustritt beerdigt würden. Amrein erkannte ein Bedürfnis nach Information, das er mit seinem Unternehmen befriedigt. Die fehlende Identifikation mit der Kirche ist aus seiner Sicht der Hauptgrund, weshalb Menschen austreten. «Oft geht ein jahrelanger Prozess voraus. Negativschlagzeilen wie etwa Missbrauchsfälle sind dann nur noch der Anlass, um den Schritt tatsächlich zu vollziehen.» Entsprechend stosse ein Schreiben, in dem die Pfarrei die austrittswillige Person zum Gespräch einlade, oft auf



Von links: Mario Stübi moderierte das Podium mit Michelle Vollenweider, Stefan Amrein, Tobias Haberl und Anastas Odermatt. Foto: Sylvia Stam

Unverständnis und Irritation: «Das kommt viel zu spät!», ist Amrein überzeugt.

Liberaler gehen eher

Es seien tendenziell liberale Gläubige, welche die Kirche verliessen, erläuterte Odermatt. «Gläubige mit einem konservativen Glaubensverständnis bleiben eher.» Während die Leitungspersonen im dualen System oft liberal dächten, stünde diesen zunehmend ein konservatives Bodenpersonal gegenüber. «Das führt zu Problemen.» Entsprechend stützte er das Argument von Michelle Vollenweider, die sagte, sie bleibe in der katholischen Kirche, damit diese sich in eine modernere, diversere Richtung entwickeln könne. Auf dem Podium wurde deutlich, dass gläubige Menschen in einer säkularer werdenden Gesellschaft vermehrt unter Rechtfertigungsdruck geraten. «Wenn ich sage, dass ich sonntags in die Messe gehe, werde ich von meinem linksliberalen Umfeld angeschaut wie ein Marsmensch», sagte Tobias Haberl, Autor des Buches

«Unter Heiden». Die gleichen Leute gingen aber durchaus vier Wochen in einen Schweigretreat in ein tibetisches Kloster. «Sie nehmen sich nicht die Mühe, meinen Glauben und meine Kirche kennenzulernen.»

Mit offenem Herzen reagieren

«Religiosität wird zunehmend mit Fundamentalismus gleichgesetzt», doppelte Michelle Vollenweider nach, «aus Ignoranz». Anastas Odermatt bestätigte, dass sich in der Gesellschaft zunehmend ein Bruch zwischen religiösen und säkular denkenden Menschen zeige. «Hier nicht trotzig zu reagieren, sondern mit einem offenen Herzen», sei eine Herausforderung. Doch nur dann werde die christliche Botschaft auch ernst genommen, so Tobias Haberl.

Sylvia Stam

Gottesdienste

Samstag, 22. März

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

3. Fastensonntag, 23. März

10.00 Ökumenischer Gottesdienst, Kirche St. Anton

Gestaltung: Silvia Olbrich, reformierte Pfarrerin und Edith Birbaumer

Orgel: Peter Heggli

Kollekte: Fastenaktionsprojekt

anschliessend Suppenzmittag im Saal

Samstag, 29. März

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

4. Fastensonntag, 30. März

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Anton

Gestaltung: Urs Brunner

Musik: Chor St. Anton · St. Michael

Orgel: Philippe Frey

Kollekte: St. Josefskollekte (Stipendien an Theologiestudierende)

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 25. März / 1. April

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Mittwoch, 26. März

9.00 Gottesdienst, Unterkirche St. Michael

Mittwoch, 2. April

9.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Stunde der Achtsamkeit

Donnerstags, 19.00 / 19.30,

Kirche St. Michael

Unsere Verstorbenen

Lina Isaak-Rohrer (1929)

Anita Huber-Hürzeler (1937)

Pia Bucheli (1942)

Julius Peter (1933)

Margaritha Meister (1947)

Kontakt

Pfarreien St. Anton · St. Michael

St. Anton, Langensandstrasse 5

6005 Luzern

MO–FR, 9.00–12.00 / 14.00–17.00

St. Michael, Rodteggstrasse 6

DI+DO, 9.00–12.00

anton-michael@kathluzern.ch

041 229 91 00 / anton-michael.ch

Fastenzeit – Achtsam-Zeit

Erst hats noch «guuged» auf den Strassen, nun jedoch ist Ruhe eingekehrt: Die Fastenzeit hat begonnen. Eine Zeit der Ruhe, Neubesinnung – und der Achtsamkeit.



Der Meditationskreis für das «Sitzen in Achtsamkeit» in der Kirche St. Michael.

Foto: Edith Birbaumer

Die Fastenzeit ist Zeit der inneren Vorbereitung auf Ostern. Beim Fasten geht es nicht darum, etwas zu entbehren, sondern vielmehr, sich zu besinnen: Was brauche ich wirklich? Was wünsche ich mir für mein Leben, damit «mehr Ostern» werden kann? Vielleicht lauten die Antworten: Weniger Stress im Alltag, mehr innerer und äusserer Frieden.

Achtsamkeit als Schlüssel

Bereits aus der frühen Mystik kennen wir Achtsamkeitsübungen, die die Lebenswirklichkeit erfass- und erfahrbar machen. Achtsamkeit bezeichnet gemäss Jon Kabat-Zinn, Professor für Achtsamkeit, die Fähigkeit, «auf eine bestimmte Weise aufmerksam sein: bewusst, im gegenwärtigen Augenblick und ohne zu urteilen».

Die «Stunde der Achtsamkeit» bietet die Möglichkeit, diese Fähigkeit jeden Donnerstag-

abend in der gemeinsamen Stille eine halbe oder eine ganze Stunde zu üben und zu vertiefen. Die ideale Möglichkeit für eine achtsame Fastenzeit – und darüber hinaus.

Stimmen von Teilnehmenden

Für mich ist es eine Zeit des Innehaltens, der Unterbrechung im Alltag. In der Stille da sein, nichts tun müssen, den Atem im Kommen und Gehen begleiten, eine Übung im Präsentsein. Das Dasein in der Stille gibt mir Kraft. Ich spüre die Wirkkraft hinein in den Alltag.

Möchten auch Sie die Kraft der Stille erfahren und/oder vertiefen? Möchten Sie sich auf das Wirkliche und das Wesentliche besinnen? Alle sind herzlich eingeladen. Eine achtsame Fastenzeit wünschen,

*Esther Häusermann
und Sophie Zimmermann*

Regelmässige Angebote

dienstags und donnerstags: Krabbeltreff,

9.30, kleiner Saal St. Anton

mittwochs: Malen für Mütter, Väter und

Kinder, 15.00–17.00, Malatelier St. Anton

FR, 28. März: Jassen ehemals KAB,

18.00, kleiner Saal St. Anton

Pfarreiagenda

Kinderkleider- / Spielwarenborse

FR, 21. März, 18.00–20.00 und

SA, 22. März, 9.00–11.00, Saal St. Michael

Die Borse findet als Tischverkauf statt.

Infos: elkisternmatt.ch/kleiderborse

Ökumenischer Fastensonntag

SO, 23. März, 10.00, Gottesdienst,

Kirche St. Anton

anschliessend Suppenzmittag im Saal

mit Kinderspielecke

Fastensuppen

FR, 28. März, 4./11. April, ab 12.00,

Saal St. Michael

ELKI-Turnhallenplausch

SO, 30. März, 9.30–12.00,

Turnhalle Hubelmatt

Für Kinder von drei bis acht Jahre,

Eintritt: fünf Franken, Info: elkisternmatt.ch

Mittagstisch

DI, 1. April, 12.15, Pfarreisaal St. Anton,

Anmeldung bis MO, 12.00: 041 229 91 00,

anton-michael@kathluzern.ch

Kirche Kunterbunt

SO, 6. April, 10.00–14.00,

Kirche und Saal St. Anton

Thema: «Was mache ich, wenn etwas kaputtgeht?» – Die etwas andere Kirche für Familien mit Kindern ab vier Jahren, mit Mittagessen (kostenlos)



Mehr zur Kirche
Kunterbunt

Kinder- und Jugendchor

Theater «Rebel Girls»

FR, 11. April, 19.00 und SA, 12. April,

15.00 und 17.00, grosser Saal St. Anton

Regie: Walti Mathis und Thomas Walpen

Freier Eintritt, Kollekte

Palmbaum und Palmsonntag

SA, 12. April, 10.00–13.00, Probelokal

St. Michael, ohne Anmeldung

Unter fachkundiger Anleitung gestalten

wir Palmbäume und Palmströsschen

Palmsonntag

SO, 13. April, 10.00, Gottesdienst mit

Palmensegnung, Kirche St. Michael

mit Eselreiten (Schönwetter)

Gottesdienste

3. Fastensonntag, 23. März

10.30 Kommunionfeier

Gestaltung: Stefan Knor und Herbert Gut

Predigt: Bernd Nilles, Leiter Fastenaktion

Orgel: Beat Heimgartner

Kollekte: Fastenaktion

4. Fastensonntag, 30. März

10.30 Kommunionfeier mit Gedenken für Verstorbene

Gestaltung: Eva Hämmerle

Predigt: Nicole Häfliger, Sozialdienst

Orgel: Beat Heimgartner

Kollekte: Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration

19.15 Abendlob im Geiste von Taizé

Unsere Verstorbenen

Johann Truffer (1923)

Marie Lötscher (1931)

Silvia Donnini (1928)

Kontakt

Pfarrei St. Johannes

Schädritstrasse 26, 6006 Luzern

041 229 92 00

st.johannes@kathluzern.ch

johanneskirche.ch

Sekretariat:

Monika Schenk, Irene Wigger-Lang

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 9.00–12.00

Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Pfarrleitung:

Herbert Gut

Pfarrseelsorge:

Eva Hämmerle, Stefan Knor

Quartierarbeit:

Anja Willms

Team Religionsunterricht:

Markus Hildbrand, Svenja Antonini-Nova

Offene Jugendarbeit:

Andreas Kaufmann, Peter Egli

Hauswart/Sakristan:

Petar Jurkic, Philipp Winiger

Kirchenmusik:

Beat Heimgartner, Organist

Fausto Corbo, JohannesChor

Jörg Heeb, Kinderchor

Freiwilligenarbeit im Wandel

Der zunehmend hektisch werdende Alltag stellt die Vereinsarbeit vor neue Herausforderungen. Ist das Vorstandsamt eine aussterbende Spezies?



Mit Konzentration beim Handlettering. Foto: Frauenkreis

Das früher selbstverständliche Ehrenamt erfordert heute neue Strukturen und Ansätze, um weiterhin eine lebendige Gemeinschaft zu ermöglichen. Ein betroffenes Beispiel ist der Frauenkreis Würzenbach, der 1967 gegründet wurde. Der Traditionsverein bietet ein vielseitiges Jahresprogramm. Ob Jodeln unter Anleitung oder kreatives Karten-Schöpfen in der Weihnachtszeit – die Veranstaltungen erfreuen sich grosser Beliebtheit. Und trotzdem schrumpft der Vorstand des Vereins zunehmend.

Gemeinschaft lebt vom Miteinander

Die aktuelle Co-Präsidentin, Carmen Fähndrich, beschreibt die Situation so: «Unsere Arbeit wird geschätzt, unser Einsatz bewundert – doch wenn es darum geht, Verantwortung zu übernehmen durch die Mitarbeit im Vorstand, wird es still. Viele möchten Teil der Gemeinschaft sein, aber nur wenige tragen sie mit. Wie lange können wir das noch stemmen, ohne uns selbst aus den Augen zu verlieren und uns selber zu überlasten?»

Neue Wege für die Zukunft

Wie kann sich der Frauenkreis an die neuen Bedingungen anpassen? Eine Lösung könnte

der Wechsel von einer Vereinsstruktur hin zu einer flexibleren Netzwerkstruktur sein. Es mangelt nicht an Freiwilligen für einzelne Veranstaltungen, doch ein langfristiges Engagement in Vorstandspositionen ist für viele kaum mehr möglich.

Einstellen ist keine Option

Dass der Frauenkreis Würzenbach nicht einfach verschwinden darf, zeigt die hohe Nachfrage nach seinen Veranstaltungen. Es gilt, neue Modelle mit dem Wandel in der Gesellschaft zu entwickeln, um das wertvolle Angebot langfristig zu sichern. Wer Lust hat, aktiv im Vorstand des Frauenkreis Würzenbach mitzuwirken, ist herzlich dazu aufgerufen, sich bei Carmen Fähndrich zu melden (carmen@tertius.ch). Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle den beiden aktuellen Präsidentinnen Gabriela Eisserle-Studer und Carmen Fähndrich und dem langjährigen Vorstand des Frauenkreis Würzenbach, die sich trotz ihrem arbeitsreichen Alltag nicht von ihrem Engagement für die Gemeinschaft abbringen lassen.

Anja Willms,
Quartierarbeiterin

Pfarreiagenda

Frauenkreis Würzenbach

Lesung

DI, 1. April, 19.30, Raum Salzfass, Unterkirche Pfarrei St. Johannes

Annette Omachen liest in ungezwungener Atmosphäre ausgewählte Texte vor. Dabei handelt es sich um einen bunten Blumenstrauß an Alltäglichem (Kurzgeschichten, Poesie, Lebenseindrücke). Im Anschluss tauschen wir uns bei einem Glas Wein aus. Kosten: 15 Franken, ohne Anmeldung

Quartier-Suppenmittag

DO, 3. und 10. April, ab 11.45,

Vorplatz Vicino, Würzenbachmatten 2

Geniessen Sie eine warme Suppe in Gemeinschaft. Egal ob Jung oder Alt – alle Quartierbewohner und im Quartier Arbeitenden sind bei jedem Wetter herzlich willkommen.

Kollekte für Fastenaktion

Club junger Familien

Voranzeige Frühlingbörse

FR/SA, 4./5. April, Würzenbachsaal

An der Frühlingbörse finden Sie Kinder- und Jugendkleider für den Frühling und Sommer, Spielsachen, Kinderfahrzeuge und Babyartikel. Weitere Informationen unter: clubjungerfamilien.ch

Spielgruppe Würzenbach & Büttenen

Anmeldung fürs Jahr 2025 / 2026

Erste Erfahrungen ausserhalb der eigenen Familie sammeln, Freundschaften schliessen, ohne Druck auf den Kindergarten vorbereitet werden, sprachlich gefördert werden – all das und mehr ermöglicht die Spielgruppe Würzenbach & Büttenen Kindern ab drei Jahren. Die Anmeldung fürs Schuljahr 2025/2026 ist seit dem 15. März möglich. Weitere Infos: spiel-gruppe.ch, 077 468 23 18, spiel-gruppe@mail.ch
Vorankündigung: Am 6. September findet ein Fest zum 50-Jahr-Jubiläum der Spielgruppe für Klein und Gross statt. Weitere Informationen folgen.

Gottesdienste

Freitag, 21. März

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

3. Fastensonntag, 23. März

Es geschieht Wesentliches

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gestaltung: Herbert Gut

Musik: Junges Vokalquartett der Talent-
klasse Musik der Kantonsschule Alpen-
quai Luzern. Brigitte Kuster, Koordination;
Margrit Brincken, Piano
Kollekte: Fastenaktion, Projekt des
Pastoralraums

Freitag, 28. März

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

4. Fastensonntag, 30. März

10.00 Kirche St. Karl

Wir feiern miteinander.

Gemeinsame Agape-Feier zur Einsetzung
von Mirjam Furrer und Alain Duff als
Co-Leitung der Pfarreien St. Karl und

Der MaiHof – St. Josef

Gestaltung: Pfarreiteams St. Josef und
St. Karl

Musik: Marcel Keckeis und Instrumental-
ensemble; Kantor:innen des MaiHof-
Chores; Lorenz Ganz, Leitung

Donnerstag, 3. April

14.15 Besinnung in der Fastenzeit
«Woran du dein Herz hängst, das ist
dein Gott!» (Martin Luther)

Für Seniorinnen und Senioren mit
Krankensegnung

Gestaltung: Brigitte Hofmann-Käch

Musik: Philippe Frey, Flügel

Unsere Verstorbenen

Anna Karolina Plank (1930)

Pia Bucheli (1942)

Johann Fischer (1933)

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
041 229 93 00
st.josef@kathluzern.ch
dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,
9.00–12.00 und 14.00–16.30
Mittwochnachmittag geschlossen

Von uns – für uns

Das neue Jahresprogramm von frauen maihof bietet erneut Vielfalt und Beständigkeit. Neue Ideen wurden von Frauen aus dem Quartier eingebracht.



Musik im Knast – Exkursion von frauen maihof zum Musikzentrum Sedel im November 2024. Foto: Silke Busch

Ein lebendiges Netzwerk – so versteht sich frauen maihof und dies bestätigt auch das neue Jahresprogramm.

Wie aus Ideen Angebote werden

An der letzten Jahresversammlung brachten Teilnehmerinnen die Ideen «Tauschbörse» und «Schick mit Flick» ein. Im Laufe des Jahres wurden dann die Vorstellungen konkretisiert, die Ausschreibungen formuliert und es stellte sich heraus, dass alle Initiantinnen von der Idee überzeugt waren, die beiden Angebote an einem Termin zusammenzuführen. Somit können sich Frauen am Sonntag, 15. Juni nicht nur an der Kleidertauschbörse im Kirchensaal neu einkleiden, sondern sich auch gleich in Bezug auf Up-cycling beraten lassen.

Jede Frau kann etwas beitragen

Warum nicht auch ein Hobby teilen? – An zwei Exkursionen im Frühling und im Herbst gibt uns Sabine Städler, Mitglied bei Bird Life und Vogelkundlerin, einen Einblick in das Leben unserer gefiederten Mitbewohner rund um den Rotsee. Dieses Angebot steht,

wie einige andere Exkursionen, auch Männern offen.

Auch die Anregungen, einmal das Hospiz Zentralschweiz zu besuchen und einen Kurs in Brandschutz anzubieten, stammen von Frauen aus dem Netzwerk. Die Kerngruppe ist bemüht, die Veranstaltungen zu organisieren und zu bewerben.

Langjähriges Engagement

Dabei kann die Kerngruppe auf Frauen zählen, die schon viele Jahre Angebote für Frauen aus dem Quartier durchführen. Zu diesen zählt auch Ursula Koch, die regelmässig Gedächtnistraining für Seniorinnen und Senioren in Zusammenarbeit mit frauen maihof durchgeführt hat. Sie hat sich schweren Herzens entschieden, mit ihrer Pensionierung auch die Kurse einzustellen. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei Ursi für ihr Engagement bedanken. Leider ist es uns bisher nicht gelungen, eine neue Gedächtnistrainerin zu finden. Wir werden uns aber weiterhin bemühen, dieses wichtige Angebot zu ermöglichen.

Silke Busch,
Quartierarbeit

Pfarreiagenda

frauen maihof

Dancing Queen ist verschoben!

Die Frauendisco vom 21. März findet NEU am Freitag, 6. Juni, 19.30, im Kirchensaal statt.

Verein ZML

Abendtsch Sri Lanka

Mi, 26. März, 19.00, Kirchensaal
Am Abendtsch treffen sich Menschen aus dem Quartier und Umgebung. Das gemeinsame Essen bietet Gelegenheit, Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern zu begegnen und miteinander ins Gespräch zu kommen. An diesem Abend gibt es Köstlichkeiten aus Sri Lanka.

Anmeldung bis 24. März an:

abendtsch@z-m-l.ch oder 076 298 88 04

frauen maihof

Jahresversammlung

Do, 27. März, 19.30, Kleiner Saal
Die frauen maihof laden herzlich zur Jahresversammlung inklusive Rück- und Ausblick auf die Anlässe und Aktivitäten ein. Die musikalische Begleitung wird durch die Libellen, Brigitte Kuster (Leitung), gestaltet. Anschliessend gemütliches Beisammensein bei einem feinen Apéro.

Seniorinnen und Senioren MaiHof

Mittagstreff

Mi, 2. April, 11.30, Restaurant Weggismatt
Marlis Kottmann, 041 420 51 43

Regelmässige Angebote

Seniorinnenturnen

*Montag, 9.00, Kleiner Saal

MaiHof-Treff ZML

*Dienstag, 9.30, Kleiner Saal

Offener Mittagstisch

*Dienstag, 12.15, Kleiner Saal

Anmeldung bis Montag, 16.30 an
041 229 93 00 oder
st.josef@kathluzern.ch

Jassen für die ältere Generation

*Dienstag, 14.00, Kleiner Saal

Zen-Meditation

Mittwoch, 18.30, Kapelle

* = Diese Angebote finden während der Schulferien nicht statt.

Gottesdienste

Sonntag, 23. März

10.00 Eucharistiefeier

Thema: «Oscar Romero und der Hunger nach Gerechtigkeit»

Gestaltung: Josef Moser, Urs Häner

Musik: Marcel Keckeis

Kollekte: Jubilare – Neue Medien für den Kirchengesang

Sonntag, 30. März

10.00 Agapefeier mit Einsetzung von

Mirjam Furrer und Alain Duff

Gestaltung: Pfarreiteams St. Josef und St. Karl

Musik: Kantor:innen MaiHof, Leitung

Lorenz Ganz; und Begleitband St. Karl,

Leitung: Marcel Keckeis

Nach dem Gottesdienst sind alle zum Apéro auf der Kirchenterrasse eingeladen.

Kontakt

Pfarrei St. Karl

Spitalstrasse 93, 6004 Luzern

041 229 94 00

st.karl@kathluzern.ch

kathluzern.ch/karl

Öffnungszeiten Sekretariat:

MO–FR, 8.15–11.45 Uhr

Erika Burkard, Marcel Keckeis

CO-Leitung: 041 229 94 10

Mirjam Furrer, Alain Duff

Pfarreiseelsorge:

Claudia Jaun, 041 229 94 11

Judith von Rotz, 041 229 94 14

Team Religionsunterricht:

Sara Esposito, 041 229 94 13

Stefan Ludin, 041 229 94 12

Bergita Krasniqi, 041 229 94 00

Quartierarbeit: 041 229 94 20

Isabelle Bally

Pfarreizentrum: 041 229 94 71

Habte Ghezu, Selamawit Twelde

Sakristei: 041 229 94 60

Herbert Keller, Ruth Rüedi

Kirchenmusik: 041 229 94 05

Marcel Keckeis

Handabdruck vergrössern

Wer sehnt sich nicht nach einer Zukunft ohne Hunger und mit natürlichen Ressourcen, auch noch für unsere Enkelkinder? Unser Beitrag ist gefragt!



Handeln für eine Zukunft für alle. Foto: Fastenaktion

Vielleicht haben Sie schon einmal Ihren eigenen ökologischen Fussabdruck berechnet? Das kann ein Augenöffner sein: Schnell wird sichtbar, dass unser Ressourcenverbrauch die Kapazitäten unseres Planeten übersteigt.

Der Handabdruck: Nachhaltigkeit

Während der Fussabdruck zeigt, wie viele Ressourcen wir verbrauchen, beschreibt der Handabdruck, wie wir handelnd ein nachhaltigeres Leben gestalten können. Das kann in verschiedenen Bereichen geschehen: im Haushalt, im Quartier, am Arbeitsplatz, im Verein oder in der Pfarrei.

Ein erster Schritt ist das Entdecken: Was wird bereits im eigenen Umfeld getan? Welche nachhaltigen Projekte gibt es in der Nachbarschaft? Was bremst uns eigentlich dabei, wirklich nachhaltig zu handeln?

Im Workshop vom 9. April (siehe Spalte rechts) lernen Interessierte den ökologischen Handabdruck kennen und bekommen Anregungen, wie sie diesen gemeinsam vergrössern können.

St. Karl setzt auf Fernwärme

Mit dem Umweltlabel «Grüner

Güggel» setzt auch die Pfarrei St. Karl bereits vieles um:

Bis vor Kurzem wurden die Liegenschaften mit Gas- und Ölheizungen betrieben, was jährlich rund 150 Tonnen CO₂ verursachte. Seit März 2024 sind die Gebäude nun an das Fernwärmenetz der Fernwärme Luzern AG angeschlossen. Diese Massnahme senkt den Anteil fossiler Energieträger und damit den CO₂-Ausstoss massiv.

Die notwendigen Bauarbeiten hinterliessen Spuren auf den Grünflächen – doch das war eine Chance: Die Flächen wurden nachhaltig begrünt und aufgewertet, um die Biodiversität zu fördern. Neophyten wurden zugunsten von einheimischen und insektenfreundlichen Gehölzen entfernt.

Zukunft im Alltag

Auch im Alltagsbetrieb setzt die Pfarrei auf umweltfreundliche Lösungen, zum Beispiel durch Verzicht auf Einweggeschirr bei eigenen Veranstaltungen oder durch die Verwendung von nachhaltigen Reinigungsmitteln.

Packen auch Sie mit an und besuchen Sie mit uns den Workshop zum Handabdruck!

Judith von Rotz

Pfarreiagenda

Fasten-Mittagstisch

DO, 27. März, 12.00, Pfarreizentrum

Geniessen Sie ein feines vegetarisches Mittagessen in der Gemeinschaft. Neue Gäste sind jederzeit herzlich willkommen. Anmeldung wie immer bitte bis Dienstagmittag: 041 229 94 00

Heimosterkerzen verzieren

MI, 2. April, 13.30–17.00, Karlstube

Wie jedes Jahr werden die Heimosterkerzen in gemütlicher Runde von Freiwilligen aus der Pfarrei und Umgebung gemeinsam verzieren. Kommen Sie vorbei und helfen Sie mit. Es erwartet Sie ein gemütlicher, kreativer Nachmittag mit Kaffee und Kuchen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Spaziergang im Quartier

DO, 3. April, 18.30, St. Karlibrücke

Machen Sie mit bei einem spannenden Spaziergang durch unser Quartier und erfahren Sie laute und leise Klänge und Geräusche auf interessante Art und Weise. Mit gemütlichem Ausklang.

Handabdruck vergrössern

MI, 9. April, 19.00–21.00, Pfarreizentrum

Workshop für alle Menschen, die gerne etwas beitragen wollen zu einer zukunftsfähigen Welt und dazu neue Impulse suchen.

Impulsabend unter der Leitung von Matthias Dörnenburg von Fastenaktion. Bitte anmelden bis 6. April an: judith.vonrotz@kathluzern.ch oder über das Sekretariat.

Räume zu vermieten

Die Pfarrei verfügt über verschiedene attraktive Räume, welche gemietet werden können. Mit dem neuen Reservationssystem können Sie einfach und unkompliziert Ihren Raum nach Ihren Bedürfnissen buchen.

raumreservation.kathluzern.ch

041 229 94 00

Gottesdienste

Samstag, 22. März

16.15 Beichtzeit, Beat Jung
17.15* Eucharistiefeier

3. Fastensonntag, 23. März

Predigt: Dominik Arnold
Kollekte: HelloWelcome
8.15* Stiftsamt, Gregorianischer Choral
9.45** Eucharistiefeier für Jung und Alt
«All together – Gemeinsam Sonntag»
11.00* Eucharistiefeier
17.15 Vesper Chorherrenstift
18.00* Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Pater Alberich Altermatt

Samstag, 29. März

16.15 Beichtzeit, Christoph Sterkman
17.15* Eucharistiefeier

4. Fastensonntag, 30. März

Predigt: Simone Marchon
Kollekte: Strassenkinder Brasilien
8.15* Stiftsamt, Gregorianischer Choral
9.45** Eucharistiefeier für Jung und Alt
«All together – Gemeinsam Sonntag»
11.00* Eucharistiefeier
17.15* Vesper Chorherrenstift
18.00* Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Ruedi Beck

* Orgel: Markus Weber

** Lobpreismusik

Chorherrenstift

Feierliche Vesper zum Hochfest

Dienstag, 25. März, 17.30, Hofkirche
«Verkündigung des Herrn» mit dem Frauenchor Wesemlin und den Chorherren, vorne im Chorgestühl.
Herzliche Einladung an alle zum Mitbeten und Mitsingen vorne in der Kirche.

Einladung zur Sonntags-Vesper

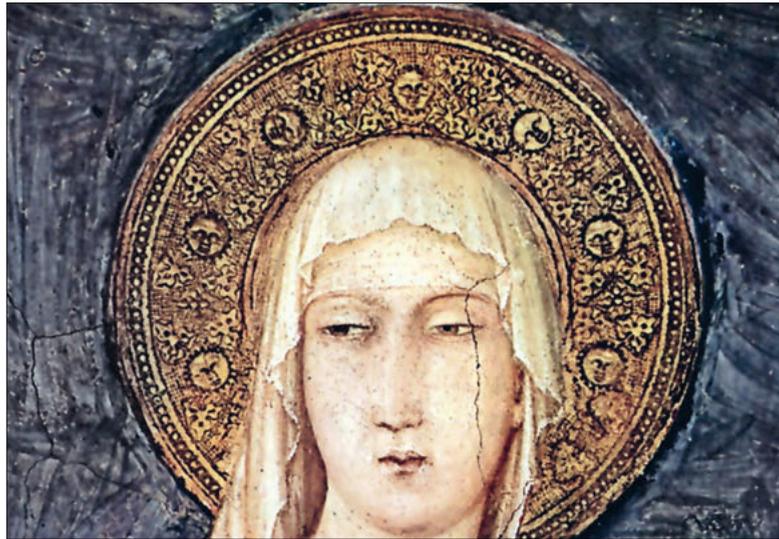
Jeden Sonntagabend um 17.15 Uhr beten und singen die Chorherren die «Vesper». Zum Mitfeiern des Abendgebets der Kirche, das etwa eine halbe Stunde dauert, sind alle herzlich eingeladen. Programme und Liederbücher liegen vorne in der Kirche auf. Es hat freie Plätze im Chorgestühl.

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
041 229 95 00, hofkirche.ch
Sekretariat: st.leodegar@kathluzern.ch

Dreimal Stopp bis Ostern

Drei Personen inspirieren uns dieses Jahr auf dem Weg zum wichtigsten Fest des Jahres: die heilige Klara, der heilige Franziskus und der heilige Antonius.



Ein Bildnis der heiligen Klara von Assisi. Foto: Romina Monferrini

Ein Mensch bewegte Assisi, Italien, Europa und die ganze Welt. Sein Name war Franziskus. Der Mystiker fasziniert mit einer geschwisterlichen Vision der Kirche und der ganzen Menschheit. Er motiviert heute alle Religionen und Kirchen der Welt, in Assisi gemeinsam für Frieden auf Erden einzustehen.

Stadt und Stille verbinden

Klara von Assisi war, anders als Franz, bereits in jungen Jahren sozial wach und spirituell sensibel. Zusammen mit Franz nimmt sie das Vater- unser radikal ernst und hat die Vision einer geschwisterlichen Welt. Anders als Franz und die Brüder folgt Klara mit ihrer Gemeinschaft dem Vorbild von Marta und Maria in Betanien: Sie sind sesshafte Jüngerinnen Jesu mit einem offenen Haus. Klara inspiriert auch heute, Stadt und Stille zu verbinden und Menschenliebe mit Gottesfreundschaft zu vereinen.

Bruder – Prophet – Volksheiliger

Antonius von Padua wird als «Heiliger der Vergesslichen» bezeichnet. Dabei geht schnell vergessen, dass Heilige für

gelingendes Leben stehen. In Portugal geboren, ermutigt der Franziskaner dazu, dem Leben Tiefe und Weite zu geben. Sein Weg verläuft in Etappen und weitet stetig die Horizonte. Lebensträume können scheitern und sich anders als erhofft erfüllen. Antonius schöpft aus der Bibel, lebt das Evangelium beherzt und setzt sich für eine gerechtere Welt ein. Wie kommt es, dass er heute Verlorenes wiederzufinden hilft?

Ruedi Beck,
Leitender Priester

Vier Abende

Wir laden Sie ein, in der Fastenzeit diesen drei faszinierenden Persönlichkeiten zu begegnen und sich auf unseren Veranstaltungen mit ihrem Leben und ihrer Botschaft auseinanderzusetzen.

MO, 31. März, 19.30, Pfarreisaal

Vortrag von Bruder Niklaus Kuster über Klara von Assisi

MO, 7. April, 19.30, Pfarreisaal

Sein Name war Franziskus (Spielfilm von L. Cavani – Teil I, kann auch ohne Teil II geschaut werden), ab 12 Jahren

FR, 11. April, 19.30, Pfarreisaal

Sein Name war Franziskus (Spielfilm von L. Cavani – Teil II), ab 12 Jahren

MO, 14. April, 19.30, Pfarreisaal

Vortrag von Bruder Niklaus Kuster über Antonius von Padua

Pfarreiagenda

Wandern Frauen im Hof

Kapellenweg Buttisholz-Ettiswil



Wanderung durch eine malerische Landschaft. Foto: Susanne Meier

DO, 27. März

Treffpunkt 11.15 vor der Schalterhalle im Obergeschoss; Abfahrt 11.31; Rückkehr 17.00; Billett Ettiswil retour; Wanderzeit circa 2½ Std; Gelände meist flach; mitnehmen: kleines Picknick
Info und Anmeldung: Susanne Meier, 041 370 19 81 / 076 412 48 46

Forum St. Leodegar

Besuch hinter den Kulissen

DI, 1. April, 16.30, vor der Hofkirche

Das Forum St. Leodegar lädt ein zum Besuch des Chorherrenstifts unter kundiger Führung von Stiftspropst Christoph Sterkman: Geschichte, Bestattungswesen, Schatz, Gebet mit den Chorherren, Apéro im Kapitelsaal und Abendessen im Restaurant Rebstock. Kosten: fünf Franken ohne Abendessen. Anmeldung bis 24. März mit der Angabe: vegetarisch oder mit Fleisch; an Urs Grüter, Wesemlinstrasse 74, 6006 Luzern, u.k.grueter@bluewin.ch

Vorschau

Ikonenkurs

Möchten Sie eine eigene Ikone schreiben? Dann laden wir Sie herzlich zu unserem nächsten Ikonenkurs ein! Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – nur die Freude an der Ikonografie, der Wunsch, eine eigene Ikone zu gestalten, und die Liebe zur Arbeit mit Farben. Unter fachkundiger Anleitung werden Sie Schritt für Schritt in die Kunst des Ikonenschreibens eingeführt. Der viertägige Kurs findet über Auffahrt, vom 29. Mai bis 1. Juni, im Quartierzentrum Wesemlin statt. Die Kurszeiten sind täglich von 9.30 bis 18 Uhr; mit einem gemeinsamen Abschluss im Abendgebet des Klosters Wesemlin.

Anmeldeschluss: 28. April

Anmeldung per E-Mail: simon.vogel@ikonen-schule.ch

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen:
franziskanerkirche-live.ch

Freitag, 21. März

17.15 Feier-Abend

Samstag, 22. März

16.00 Eucharistiefeier*, siehe Sonntag

Musik: Franz Schaffner, Orgel

3. Fastensonntag, 23. März

9.00 / 11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Gudrun Dötsch und Bruder George

Kollekte: Luzerner Asylnetz

Musik: Freddie James, Orgel

Freitag, 28. März

17.15 Feier-Abend

Samstag, 29. März

16.00 Eucharistiefeier*, siehe Sonntag

4. Fastensonntag 30. März

9.00 / 11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Simone Parise und Bruder Josef Regli

Kollekte: Familientrauerbegleitung

Musik: Gregorianische Gesänge zum Laetare-Sonntag

Schola Romana Lucernensis; Freddie James, Orgel

Krankensegnungsfeier

SA, 22. März, 16.00 und SO, 23. März, 9.00 und 11.00, Franziskanerkirche

Unsere Verstorbenen

Vincenzo Tarantino (1940)

Edwin Küttel (1949)

Rosmarie Grüter-Bühlmann (1939)

Kontakt

Pfarrei St. Maria

Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern

041 229 96 00, st.maria@kathluzern.ch

Sekretariat: Franziska Müller/Karin Brügger

041 229 96 00

Montag bis Freitag, 8.30–11.30 und

MO, DI, DO, FR, 13.00–16.00

Pfarrreileiterin:

Gudrun Dötsch, 041 229 96 10

Pfarrreiseelsorger:

Simone Parise, 041 229 96 11

Quartierarbeiterin:

Isabel Portmann, 041 229 96 13

Pfarrreizeentrum Barfüesser:

Barbara Hildbrand/Dani Meyer

Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96

barfueesser@kathluzern.ch

Vorsicht, Schnellschuss

«Schnelles Denken – langsames Denken.» Unter diesem Titel steht ein Bestseller von Daniel Kahnemann. Ebenso lesenswert zu diesem Thema ist das Werk «Sokrates in Sneakern» von Elke Wiss.



Keine vorschnellen Schlüsse. Foto: Franziska Müller

Wie schätzen Sie sich selbst ein? Denken Sie gründlich nach, bevor Sie sich entscheiden oder etwas tun? Wovon lassen Sie sich leiten in Ihren Entscheidungen und Urteilen? Der Mensch ist dazu angelegt, Entscheidungen schnell zu treffen ohne lange nachdenken zu müssen; in Urzeiten, als der Homo sapiens sich noch durch die Wildnis schlagen musste, waren in einer Gefahrensituation blitzschnelle Entscheidungen überlebenswichtig.

Seit Urzeiten eingeschrieben

In unseren Genen sind Verhaltensmuster eingeschrieben, die nicht mehr gebraucht werden und sich oftmals als hinderlich erweisen. Das langsame Denken gelingt uns nur selten, nicht nur weil wir in einer hektischen Zeit leben, sondern weil unser Kopf nicht dafür ausgelegt ist.

Logisches Denken

Vorurteile sind Folgen des schnellen Denkens. Ein Urteil

wird aus voreiligen Schlüssen abgeleitet. Zum Beispiel: Alt-bundeskanzler Helmut Schmidt war Kettenraucher und wurde über 90 Jahre alt. Also ist Rauchen gesund. Diese Schlussfolgerung ist falsch und unlogisch.

Vorurteile

Eine Pädagogin quälte sich selbst: «Ich ertappe mich, dass ich denke: Schwarze Menschen sind lernfauler als Weisse. Ich unterrichte Ethik und Religion. Ich dürfte so etwas nicht denken.» Die Kollegin erkennt einen Denkfehler, möchte aber der Ursache auf den Grund gehen und (langsam) darüber nachdenken: a) In den Führungsgremien sitzen weisse Männer, daraus folgt nicht, dass sie schlauer sind. b) Wenn ich in Afrika unterrichtete, würde sich meine Wahrnehmung verändern. – Dieses Beispiel liesse sich auf viele Situationen übertragen.

Gudrun Dötsch,
Pfarrreileiterin

Feier-Abend

FR, 17.15, im Chorraum der Franziskanerkirche

Texte – Musik – Stille

Unser «Feier-Abend» bietet eine Gelegenheit, nach der Hektik der Arbeitswoche

zur Ruhe zu kommen. Im Anschluss sind alle, die persönliche Begegnungen wünschen, zu einem Feierabend-Getränk eingeladen.

Pfarreiagenda

Aktuelle Informationen finden Sie unter:
franziskanerkirche.ch

Abendmusik

SO, 23. März, 17.00, Franziskanerkirche

Cantata per Flauto

Sonaten von Corelli, Sammartini, Bellinzani und Händel

Kerstin Fahr, Blockflöte; Daniel Rosin,

Cello; Sam Chapman, Laute; Freddie

James, Orgel und Cembalo

Konzert Bach Ensemble

SO, 30. März, 17.00, Franziskanerkirche

Werke von Frank Martin

Werke für Orchester und Chor

Johann Sebastian Bach

Kantate BWV 1 «Wie schön leuchtet der Morgenstern»

Bach Ensemble Luzern; Franz Schaffner, Leitung; Tickets: bachensembleluzern.ch

Pfarreikaffee

SO, 23. und 30. März, 9.30 bis 11.00,

Pfarrreizeentrum Barfüesser

Gemeinsamer Mittagstisch

DI, 25. März, 11.45,

Pfarrreizeentrum Barfüesser

Anmeldung bis FR, 21. März, 10.00:

041 229 96 97;

barfueesser@kathluzern.ch

Fastensuppe

Jeweils Mittwoch und Donnerstag,

bis 3. April, 12.00,

Pfarrreizeentrum Barfüesser

Die feine Fastensuppe wird von Barbara Hildbrand und Dani Meyer gekocht, am

2. April von der KAB. Der Erlös geht an

das Fastenaktionsprojekt.

Seelsorgerliche Begleitung

Sie wünschen ein Gespräch mit der Seelsorgerin, dem Seelsorger oder den

Empfang der Kommunion zu Hause,

dann sind wir gerne für Sie da. Wenden

Sie sich bitte an das Pfarrreisekretariat.

Bons für Menschen in Not

Im Pfarrreisekretariat können Sie Bons

für die «Gassechuchi» à fünf Franken

und für die Notschlafstelle à zehn Franken

beziehen.

Gottesdienste

Freitag, 21. März

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit; Rafal Lupa, Pfarrer

Samstag, 22. März

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer

3. Fastensonntag, 23. März

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer; anschliessend Fastensuppe im Paulusheim mit Programm für Kinder

Kollekte: Fastenaktionsprojekt

Dienstag, 25. März

18.30 «dienstags» (Feier-)Abendgebet im Chorraum der Kirche St. Paul

Freitag, 28. März

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit; Rafal Lupa, Pfarrer

Samstag, 29. März

17.30 Wort-Gottes-Feier mit Kommunion: Andreas Stalder, Betagtenheim- und Pfarreiseelsorger
Musik: Streichquartett und zwei Kantoren: Pascale und Jörg Müller, Nora und Layra Rosenberger, Michael Zeier-Rast und Toni Rosenberger

4. Fastensonntag, 30. März

10.00 Wort-Gottes-Feier mit Kommunion: Andreas Stalder, Betagtenheim- und Pfarreiseelsorger
Musik: Streichquartett und zwei Kantoren: Pascale und Jörg Müller, Nora und Layra Rosenberger, Michael Zeier-Rast und Toni Rosenberger

Kollekte: Fidei Donum

Dienstag, 1. April

18.30 «dienstags» (Feier-)Abendgebet im Chorraum der Kirche St. Paul

Versöhnungsweg in der Kirche

Täglich vom 19. März bis 16. April, jeweils 8.00 bis 18.00, Kirche St. Paul
Der Versöhnungsweg in der Kirche St. Paul ist für alle frei zugänglich.

Unsere Verstorbenen

Brigitte Zraggen (1962); Werner Stadler (1939); Rosa Jans-Stadelmann (1934); Vincenzo Tarantino (1940); Rosa Geisser (1929)

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern, 041 229 98 00
st.paul@kathluzern.ch
kathluzern.ch/st-paul

Akzent-Woche St. Paul

Vom 29. März bis 6. April sind alle herzlich eingeladen, sich vertiefter mit dem Fastenthema «wirklich wesentlich wenig» zu beschäftigen.



Die Fastenzeit gibt Gelegenheit, intensiver in den eigenen Spiegel zu schauen.

Foto: Cornelia Balsiger

Es sind besondere Tage, die Zeit von Aschermittwoch bis zum alles verändernden Fest von Ostern. Grund genug, diese auch mit speziellen Akzenten zu begehen. Es freut uns daher sehr, in diesem Jahr vom 29. März bis 6. April eine Akzent-Woche St. Paul anbieten zu können. In dieser Woche haben wir die Möglichkeit, unter dem ökumenischen Fastenthema «wirklich wesentlich wenig» uns intensiver mit uns und unserem Leben in dieser Welt zu befassen.

Eröffnung mit Musik und Installation

Eröffnet wird die Woche mit den Wort-Gottes-Feiern zu Laetare vom 29./30. März mit Musik für Streicher. In dieser Feier wird auch die Installation von Cornelia Balsiger zum ersten Mal zu sehen sein.

Akzent-Woche St. Paul

Weiter möchten wir auf folgende Anlässe aufmerksam machen:

SO, 30. März und DI, 1. April sowie FR, 4. April, jeweils 19.15, Paulusheim

Treffen zum Thema «Einladung zum Verzicht»; Impulse und Austausch mit Susanne Wallimann.

Anmeldungen bitte bis Freitag, 28. März an: 079 312 34 34, susanne.wallimann@kathluzern.ch
MO, 31. März, 19.30, Kirche St. Paul

«Von Klängen geweitet über das Wesentliche sinnieren», ein Gespräch mit Musik und dem Jesuiten und Zen-Meister Niklaus Brantschen. In Zusammenarbeit mit dem «Förderkreis Musik im Paul».

MI, 2. April, 18.00, Bachstei
Thematischer Filmabend für Jugendliche der Oberstufe

DO, 3. April, 19.30, Paulusheim

In Zusammenarbeit mit dem Verein kirchliche Gassenarbeit erzählt Bea, was sich hinter dem Titel «Zwischen Bündner Bergen und Platzspitz» für eine Lebensgeschichte verbirgt.

SA, 5. und SO, 6. April
Gottesdienste als Abschluss dieser speziellen Woche

Wir freuen uns, mit Ihnen zusammen die Veranstaltungen in dieser Woche erleben zu dürfen.

Pfarreiteam St. Paul und
OK-Akzent-Woche

Alle Informationen auf den Flyern oder im Internet:



Pfarreiagenda

Mittagstisch

FR, 21. und 28. März, 11.45, Paulusheim

Einladung zur Fastensuppe

SO, 23. März, 10.00, Gottesdienst zum Fastenthema, 11.00, Fastensuppe im Paulusheim mit Programm für Kinder

Plausch-Tanz

DO, 27. März, 15.00, Paulusheim

Akzent-Woche St. Paul

Abendmusik mit Wort



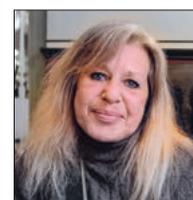
Niklaus Brantschen.

Foto: Lassalle Haus

MO, 31. März, 19.30, Kirche St. Paul

Als Gast wird der bekannte Jesuit und Zen-Meister, Niklaus Brantschen, im Gespräch mit Kirchenrat Michael Zeier-Rast über das Thema der Fastenzeit «wirklich wesentlich wenig» nachdenken. Begleitet und geweitet werden die Gedanken von Klängen aus dem Barock und des estnischen Komponisten Arvo Pärt. Es musizieren ein Streichquartett aus Mitgliedern des Kammerorchesters aceras Luzern sowie Andreas Schönenberger, Cembalo.

Zwischen Bündner Bergen und Platzspitz
Bea erzählt aus ihrem Leben



Bea.

Foto: Fleur Budry

DO, 3. April, 19.30, Paulusheim

Die 63-jährige Bea blickt zurück auf ihr bewegtes Leben und teilt ihre Erfahrungen von «zu viel» und «nichts». Sie wuchs in den Bündner Bergen auf und fand sich im jungen Erwachsenenalter plötzlich in der Hölle des Zürcher Platzspitzes wieder. Später zog sie unter prekären Verhältnissen drei Buben gross. Bea weiss, was Masslosigkeit und unfreiwilliger Verzicht heisst und worauf es in einem turbulenten Leben letztlich ankommt. Das Gespräch mit Bea führt Valentin Beck. Es gibt auch Raum für Fragen aus dem Publikum. Musikalisch begleitet Mathias Inauen durch den Abend.

Gottesdienste

Samstag, 22. März

11.00 Taufe, Pfarrkirche
15.30 Eucharistie mit Versöhnungsfeier und Krankensalbung, Staffelnhof
Gestaltung: Ueli Stirnimann und Max Egli
Musik: Hans-Peter Rösch, Klavier
Kollekte: Comundo

3. Fastensonntag, 23. März

10.00 Eucharistie mit Versöhnungsfeier, Pfarrkirche
Predigt: Max Egli
Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel
Kollekte: Comundo

Mittwoch, 26. März

12.00 Mittagsimpuls, Pfarrkirche
Anschliessend Suppenessen im Dachraum «Roma» im Pfarreihaus

Samstag, 29. März

10.00 Kommunionfeier, Staffelnhof / Kapelle

Predigt: Ruedy Sigrist
Musik: Hu Jung, Orgel
Kollekte: Pro Cap Zentralschweiz

Solidaritäts-Sonntag, 30. März

10.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche
Predigt: Ruedy Sigrist
Musik: Hu Jung, Orgel
Kollekte: Pro Cap Zentralschweiz
anschliessend Solidaritätssessen im Restaurant Philipp Neri

Mittwoch, 2. April

12.00 Mittagsimpuls
Anschliessend Suppenessen im Dachraum «Roma» im Pfarreihaus

Unser Taufkind

Abel Nael Gonzalez Oliveira

Unsere Verstorbenen

Bianca Mendoza-Heiniger (1982)
Rosa Fischer-Brunner (1927)

Kontakt

Pfarrei St. Philipp Neri
Obermättlistrasse 1
6015 Luzern Reussbühl
041 229 97 00
st.philippneri@kathluzern.ch
pfarrei-reussbuehl.ch

Öffnungszeiten:
MO–FR, 8.15–11.30
DO, zusätzlich von 13.30–17.00

Vielfalt – Ein Mehrwert für alle

Interkulturelle Begegnungsangebote sind eine Bereicherung und Stärkung für uns alle. Wir können viel Wertvolles voneinander lernen.



Stoffkunde im Nähatelier. Foto: Janine Jost

In einer Zeit, in der vermehrt Mauern gebaut werden, ist es unsere Aufgabe, Verbindungen herzustellen und Brücken zu bauen. Interkulturelle Begegnungen in unserer Pfarrei schaffen genau diese Verbindungen. Sie fördern das Verständnis und die Achtung vor anderen Kulturen und schaffen gleichzeitig einen Raum, in dem wir voneinander lernen können.

Nähen

Eines dieser interkulturellen Angebote ist das Nähen. Wöchentlich treffen sich fünf Frauen aus dem Quartier, um gemeinsam kreativ zu sein. Wer schon einmal genäht hat, weiss, wie entschleunigend diese Tätigkeit ist. Die Näherinnen sind Mütter und hauptverantwortlich für das jeweilige Familienmanagement. In diesen zwei Stunden geht es einmal nur um sie und das tut unglaublich gut. Stolz, ruhig und gestärkt für die restliche Woche, verlassen sie abends das Pfarrhaus.

Kulturgruppe

Seit mehr als zehn Jahren treffen sich wöchentlich an einem Morgen Frauen aus unterschiedlichen Kulturen in der «Kulturgruppe». In der ersten Stunde stehen das Lesen in Deutsch und

das Sprachverständnis im Vordergrund. Im zweiten Teil gibt es jeweils ein Überraschungsprogramm. Mal ein Spaziergang durchs Quartier, oder wir hören Musik aus verschiedenen Ländern, mal schauen wir einen Film über das Lichtfestival in Luzern (Lilu) oder machen gemeinsam ein Puzzle.

Begegnung als Geschenk

Der Mehrwert dieser Angebote ist vielfältig: Sie stärken den Zusammenhalt, erweitern unseren Horizont und fördern das gegenseitige Verständnis. Zudem tragen sie dazu bei, Vorurteile abzubauen und den respektvollen Umgang miteinander zu pflegen. Als Pfarrei wollen wir ein Ort des Willkommens und des Dialogs sein. Lassen Sie uns gemeinsam die Vielfalt unserer Kulturen erleben und die Chance nutzen, einander besser kennenzulernen. Denn Begegnungen sind wertvolle Geschenke.

Janine Jost,
Mitarbeitende Diakonie

Haben Sie Lust, in einem Projekt mitzuhelfen? Janine Jost freut sich darauf: 041 229 97 17 (WhatsApp) oder janine.jost@kathluzern.ch

Pfarreiagenda

Versöhnungsfeiern

SA, 22. März, 15.30, Staffelnhof
SO, 23. März, 10.00, Pfarrkirche
Im Staffelnhof wird zusätzlich zur Versöhnungsfeier die Krankensalbung angeboten.

Laienrotorium

DI, 25. März, 19.00,
Philipp-Neri-Stube im Pfarreihaus
Leben, Leiden und die Liebe Jesu
Wir tauschen uns zu den Gedanken von Eugen Drewerman zur «Passion und Auferstehung Jesu» aus. Herzlich willkommen.

Trauer im Altersheim

MI, 26. März, 14.30–15.30, BZ Staffelnhof,
2. Obergeschoss/Westküche
Haben Sie Fragen? Ueli Stirnimann gibt Ihnen gerne Auskunft: 079 591 00 74 oder ulrich.stirnimann@kathluzern.ch

Männerabend

MI, 2. April, 19.00, Dachraum «Roma» im Pfarreihaus
An diesem Abend widmen wir uns ganz der «Schwizchuchi». Daneben gibt es viel Zeit, um sich über Männerthemen auszutauschen und miteinander Spass zu haben.
Anmeldung bitte bis am 28. März an Ueli Stirnimann: 079 591 00 74 oder an ulrich.stirnimann@kathluzern.ch

Mittagstisch

FR, 4. April, 12.00,
Restaurant Philipp Neri
Sie sind herzlich eingeladen, mit anderen zusammen ein feines Mittagessen zu geniessen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Seien Sie doch auch einmal dabei. Das ausgewogene Menü kostet für Erwachsene zwölf Franken und für Kinder bis zwölf Jahre sechs Franken. Mit der Kulturlegi erhalten Sie eine Vergünstigung. Wasser steht bereit. Andere Getränke können gegen Bezahlung bestellt werden.

Neue / alte Öffnungszeiten

Unsere Pfarreisekretärin, Karen Ascherl, ist aus dem Mutterschaftsurlaub zurück. Deshalb ist das Sekretariat ab sofort auch am Freitagmorgen von 8.15 bis 11.30 Uhr wieder geöffnet.

Gottesdienste

Freitag, 21. März

12.15 Friedensgebet

Samstag, 22. März

10.00 «Chli und Gross»-Eucharistiefeier,
Gestaltung: Martina Matijevic, Danuta
Aregger, Stephan Leimgruber

3. Fastensonntag, 23. März

10.00 Kommunionfeier
Gestaltung: Florian Flohr
Kollekte: Fastenaktion

Mittwoch, 26. März

9.15 Kommunionfeier
Gestaltung: Florian Flohr

Freitag, 28. März

12.15 Friedensgebet

4. Fastensonntag, 30. März

10.00 Eucharistiefeier mit KiLi,
Gestaltung: Stephan Leimgruber
Kollekte: Fastenaktion

Montag, 31. März

16.30 Chenderfiir*

Gestaltung: sChenderfiirteam

Mittwoch, 2. April

9.15 Gottesdienst

Unsere Verstorbenen

Ida Jenni (1932)

*Chenderfiir



Chenderfiire sind speziell auf die Jüngsten in unserer Pfarrei ausgerichtet. Während einer halben Stunde erleben die Kinder in der Gemeinschaft den Kirchenraum. Wir singen und beten zusammen. Die Geschichten erzählen wir mit Figuren und Bildern. Das Gehörte vertiefen wir mit Malen und Basteln.

Kontakt

Pfarrei St. Theodul
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern Littau
041 229 90 00, st.theodul@kathluzern.ch
pfarrei-littau.ch

Sekretariat: MO–MI, 8.00–11.45;
DO, 8.00–12.45 und 13.30–17.00
In den Schulferien: MO–DO, 8.00–11.45

Solidaritätessen, Gutes tun!

Das Solidaritätessen ist mehr als eine Mahlzeit – ein Zeichen der Nächstenliebe. Gemeinsam geniessen wir ein einfaches Essen und sammeln Spenden.



Solidarität: Zusammenhalt, Gemeinschaft, Zugehörigkeit. Foto: Monika Portmann

Am Sonntag, 30. März findet nach dem 10-Uhr-Gottesdienst das jährliche Solidaritätessen im Pfarrsaal Littau statt.

Essen aus Solidarität?

Ein Solidaritätessen ist eine Veranstaltung, bei der Menschen gemeinsam eine einfache Mahlzeit geniessen und gleichzeitig wohltätige Projekte unterstützen. Statt eines aufwendigen Menüs gibt es eine schlichte, aber schmackhafte Speise, deren Erlös einem wohltätigen Zweck zugutekommt. Ziel ist es, Solidarität mit denjenigen zu zeigen, die weniger haben, und gleichzeitig ein Zeichen der Gemeinschaft zu setzen. Durch den Verzicht auf Überfluss wird bewusst die Aufmerksamkeit auf die Bedürfnisse von Menschen in Not gelenkt. Ein Solidaritätessen ist eine Gelegenheit, mit einer kleinen Geste eine grosse Wirkung zu erzielen und aktiv zu einer besseren Welt beizutragen.

Ehrenamtlicher Einsatz

Das Solidaritätessen wird mit viel Engagement von den Frauen des ehemaligen SVKT Littau organisiert. Mit Liebe gekocht, wird auch ein einfa-

cher Spaghetti-Plausch zu einem genussvollen Erlebnis und trägt dazu bei, dass das Solidaritätessen ein schöner Anlass zur Unterstützung wohltätiger Projekte wird.

Nutzen Sie die Gelegenheit, in geselliger Runde zusammenzukommen, ein feines Essen zu geniessen und gleichzeitig Gutes zu tun.

Wer nach dem Spaghetti-Essen noch Lust auf etwas Süsses hat, kann sich am kleinen Buffet mit selbstgebackenem Kuchen bedienen. Der gesamte Erlös des Solidaritätessens kommt der Fastenaktion zugute, die sich weltweit für soziale Gerechtigkeit, Armutsbekämpfung und nachhaltige Entwicklung einsetzt.

*Monika Portmann,
Öffentlichkeitsarbeit*

Solidaritätessen

SO, 30. März, nach dem Gottesdienst,
Pfarrsaal Littau

Geniessen Sie feine Spaghetti mit vier verschiedenen Saucen. Lassen Sie sich überraschen und verwöhnen!
Kosten: zwölf Franken (Erwachsene), sechs Franken (Kinder) und 30 Franken (Familie)

Pfarreiagenda

Offener Kleiderschrank

MO, MI und FR, 14.00–17.00,
Zentrum St. Michael, Littau

Meditation im ZSM

FR, 21. März, 8.00–8.30,
Zentrum St. Michael, Littau

Café Zwischenhalt

FR, 21./28. März, 14.00–17.00, Pfarrsaal

Nähwerkstatt

FR, 28. März, 13.30–16.30,
Obergeschoss des Pfarrhauses

Frauengemeinschaft Littau

Wanderung

DI, 8. April

Dornach-Arlesheim – Dom – Ermitage – Ruine Dorneck – Goetheanum – Dornach-Arlesheim, Wanderzeit: 3 Stunden
20 Minuten, Luzern ab 7.54 (Littau Bahnhof ab 7.35); Rückkehr: Littau, Dorf an 17.27 (Littau Bahnhof 17.22).
Anmeldung: weber.beatrix@bluewin.ch, 078 641 86 38, bis SA, 5. April, 18.00

Mittagstisch für alle

DI, 8. April, 12.00, Pfarrsaal

Der Mittagstisch bietet eine gute Gelegenheit, in geselliger Runde zu speisen.
Anmeldung bis FR, 4. April beim Pfarreisekretariat

Frauengemeinschaft Littau

Brunch für Alleinstehende

SA, 12. April, 9.30, im Pfarrsaal

Anmeldung bis am MI, 9. April beim Pfarreisekretariat. Unkostenbeitrag: fünf Franken. Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein mit allen alleinstehenden und verwitweten Frauen und Männern.

Samstagspilgern

Auf himmlischen Pfaden

SA, 12. April

Thema: Fitnessraum für die Seele. Stille, Impulse und Austausch werden unseren Weg begleiten. Unsere Pilgerstrecke: Zug – St. Verena – Allenwinden – Zigermoos – Unterägeri. Treffpunkt: 8.30 Bahnhof Littau oder Luzern, Gleis 3, um 8.45, 8.51 Abfahrt nach Zug, Wanderzeit: 3,5 Stunden. Rückkehr: 16.51 Luzern (17.16, Luzern Gasshof); Verpflegung: aus Rucksack. Anmeldung bis DO, 10. April: weber.beatrix@bluewin.ch, 078 641 86 38

Gottesdienste

zwölfnachzwölf

Impuls mit Musik

Montag bis Samstag, 12.12–12.30

Taizé-Singen am Feierabend

Mittwoch, 17.00–17.45

Friedensgebet

in der Lukaskirche

Mittwoch, 18.00–18.30

Eucharistiefeier

Donnerstag, 18.45, vorher 18.00 Rosenkranz, Beichtgelegenheit

Samstag, 9.00, vorher 8.20 Rosenkranz

Schweigen für den Frieden

Donnerstag, 27. März, 18.30–19.00

Handauflegen

Samstag, 22. März, 12.30

Englischsprachige Eucharistie

Samstag, 17.30

Brot & Liebe

Mit Geschichten von wenig

Link auf brot-liebe.net

Sonntag, 30. März, 20.00

Die Predigt

mit Ivna Žic und Roman Britschgi

Sonntag, 30. März, 11.00

Der Weg zum Wesentlichen

Seit dem Aschermittwoch liegt er da in der leeren Peterskapelle. Und lädt ein, in einem Ritual über das Überflüssige und das Wesentliche zu sinnieren.



Weg in leerer Kapelle. Foto: M. Furrer

Einen Stein in die Mitte tragen und über das Belastende nachdenken, den Stein versenken und eine Kerze aus der Mitte herausragen mit einem Gedanken zur Leichtigkeit. Seine Eindrücke in einer Sandschale hinterlassen. Dazu lädt die Installation «wirklich neue wege» bis Karsamstag ein. Und damit verbunden eine ganze Palette von sinnlichen, nachdenklichen und kreativen Events.

Klangweg

Unsere zwölfnachzwölf-Musikerin Sofia Perolo wird am Abend des 22. März den Raum mit Klängen füllen. Dazu rezitiert Meinrad Furrer Sätze wie «Das Wenige ist die Methode, um das Wesentliche zu erkennen. Wenn das Wenige dem Wesentlichen entspricht, ist das Glück» aus dem Stundenbuch von John von Düffel. Die Klänge von Saxofon, Okarina und Duduk begleiten auch dich auf deinem Weg durch das Labyrinth.

Meinrad Furrer

Voranzeige

Am Gründonnerstag waschen wir einander die Füße und begehen den Weg barfuss.

Klangweg

SA, 22. März, 20.00–22.00

Begehen Sie die Installation «wirklich neue wege» in einer stimmungsvollen Nacht bei Kerzenschein. Improvisierte Musik mit Duduk, Okarina und Saxofon und Rezitationen aus dem Stundenbuch «Das Wenige und das Wesentliche» begleiten Sie auf einer meditativen Reise durch Licht, Klang und Reflexion.

Palestrina-Zyklus – Konzert VI

FR, 28. März, 19.30

Palestrinas berühmte Missa Papae Marcelli steht im Mittelpunkt des Konzerts, ergänzt durch die Motette Sicut cervus, die mit schwebender Leichtigkeit die Sehnsucht der Seele berührt. Ein Abend voller himmlischer Harmonie und berührender sakraler Musik. Eintritt: 25 Franken / 15 Franken (Studenten)

Kontakt

Peterskapelle

Kapellplatz 1a, 6004 Luzern

peterskapelle@kathluzern.ch

Jesuitenkirche

Samstag, 22. März

9.00 Marktgottesdienst mit vorangehendem Rosenkranzgebet

Sonntag, 23. März

Predigt: Stephan Leimgruber

Kollekte: Christophorus Verein Ruth Pfau

17.00 Musik: Choralamt

Schola Gregoriana Lucernensis und

Schola Linea et Harmonia

David Eben, Choralmagister

Julien Brügger, Orgel

An diesem Sonntag kann das Sakrament der Krankensalbung empfangen werden.

18.15 Fastenvortrag der Theologischen

Fakultät Luzern zum Thema «Nacht»

Professorin Ursula Schumacher

Samstag, 29. März

9.00 Marktgottesdienst mit vorangehendem Rosenkranzgebet

Sonntag, 30. März

Predigt: Präfekt Hansruedi Kleiber

Kollekte: Don Bosco

17.00 Musik: Motetten zur Fastenzeit

Luzerner Kantorei

Eberhard Rex, Orgel und Leitung

18.15 Fastenvortrag der Theologischen

Fakultät Luzern zum Thema «Nacht»

Professor Christian Rutishauser

Hinweis

Fastenvorträge – Theologische Fakultät

«Die dunkle Nacht der Seele. Mystische Erfahrungen der Gottesferne»

Johannes vom Kreuz, Thérèse von Lisieux,

Teresa von Kalkutta: Sie und viele weitere

Menschen haben in eindrucklichen Worten

und Bildern die Erfahrung geschildert,

Gott nicht mehr als den Nahen, Anwesenden

zu spüren, sondern als den Entzogenen,

den Fernen und sich Verbergenden,

dessen Abwesenheit die nach Gott

suchende Seele in eine tiefe Nacht stürzt –

und sie haben versucht, diese Erfahrung

theologisch einzuordnen. Ein kleiner

Streifzug auf den Spuren eines grossen

Topos der mystischen Theologie.

Sonntag, 23. März, 18.15

«Die Nacht – Zeit der Gottesbegegnung»

Der Islam kennt die Leilat al-Qadr, in

der die Herabkunft des Korans gefeiert

wird. Im Judentum wird in der Nacht

von Shavuot, dem «Pfingstfest», die Gabe

der Tora vergegenwärtigt. Die «heilige

Nacht» der Geburt Christi liegt mitten im

Dunkel des Winters. In der Fastenzeit

bereiten sich Christen und Christinnen auf

die Osternacht vor, die sich als messianische

Feier der Pessach-Nacht versteht, in der

die Israeliten einst aus der Gefangenschaft

Ägyptens auszogen. Die Nacht, eine Zeit

jenseits des Tagesbewusstseins, ist privile-

gierte Zeit für ein Heilsgeschehen, wenn

der Mensch nur wacht und sich für gött-

liches Wirken öffnet.

Sonntag, 30. März, 18.15

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:

MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00;

SO, 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: Präfekt Dr. Hansruedi Kleiber SJ

Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,

6005 Luzern, 041 240 31 33,

hansruedi.kleiber@kathluzern.ch

Sekretariat (Dienstag / Donnerstag),

13.30–16.30:

Janine Kohler, 041 240 31 34,

jesuitenkirche@kathluzern.ch

Sakristei: Sakristan Andrzej Tkaczyk,

079 275 43 18

Internet: jesuitenkirche.ch

Hochschuleelsorge: unilu.ch/horizonte

Fabian Pfaff, Hochschuleelsorger

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 22. 3. 18.00 Irene Lichtsteiner-Staubli und Oswald und Maria Staubli-Buholzer.

St. Johannes

SO 30. 3. 10.30 Carmela und Sebastian Huwyler; Mario Siciliani; Marian Lütolf-Lussi; Anna und Anton Lütolf-Jung; Annelies Lütolf; Marlis Lütolf; Vreni Lütolf-Zehnder; Olivia und Anton Jung-Müller.

St. Josef

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Karl

SO 23. 3. 10.00 Walter und Agnes Späti-Kühne, Doris und Hugo Späti-Petermann und Barbara Späti, Annemarie und Heinrich Späti-Wicki.

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15
FR 21. 3. Rosmarie und Leo Müller-Durrer; SA 22. 3. Dreissigster Hans Zwyer; Leo und Josy Marti-Hasler; Angela Marti Rosenberg; MO 24. 3. Marie-Antoinette Zihlmann-Birchler und Heinrich Zihlmann; MI 26. 3. Walter und Marie Amstad-Wigger; FR 28. 3. Emma Stutzer; Canonicus Heinrich Thüring; R. Alois Suppiger, Stiftskaplan; SA 29. 3. Anna Herzog; MO 31. 3. Eugen Bösch;

MI 2. 4. Maria Gisler; DO 3. 4. 16.30 Hans Urs von Balthasar, Kardinal; 18.30 Josef Schwendimann, Chorherr, Brüder und Angehörige; Alois und Josefa Burri-Moos und Marianne Burri.

Klosterkirche Wesemlin

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Maria zu Franziskanern

SA 22. 3. 16.00 Renée Stofer.

St. Michael

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Paul

MI 26. 3. 9.00 Marco C. Meyer-de Gendre und Familie; FR 28. 3. 9.00 Josef und Margrit Zumbühl-Aschwanden und Sohn Josef und Tochter Philippine; SA 29. 3. 17.30 Agnes Sophie und Theodor Emmenegger-Bieri.

St. Philipp Neri

SO 23. 3. 10.00 Frida und Jakob Meyer-Huber.

St. Theodul

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

Peterskapelle

Jeweils um 9.00
SA 22. 3. Dorothea Schobinger; Jakob Josef Gilli; Alois Bächler-Schärli.

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.15 ³ 9.45 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	DI, DO 9.00
St. Michael		10.00 ¹	
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁴
St. Theodul, Littau	18.00	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichtthören: 16.15–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; ⁴ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	14.45		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		17.00	DI 9.15, DO 8.00 MI, FR 17.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45 (Andachtsraum 3. Stock, Liftreihe C)	
Kloster Wesemlin		10.00	DI–FR 8.00
Mariahilf	10.30		DI 17.15 ¹ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			DO 18.45; SA 9.00
Rosenberg (BZ)			FR 16.00
Sentikirche ²	10.00 ³	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00 MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)	15.30		DI 10.00
Steinhof-Kapelle		10.00	FR 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00 ⁴
Wesemlin (BZ)	16.15		

¹ Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester); ² Im tridentinischen Ritus;

³ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁴ Nur für Bewohner:innen und ihre Besucher:innen

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR 9.00; SA 10.00
Englisch	Peterskapelle, SA 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat 17.30
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, 18.00; St. Paul, DO 17.30
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, 17.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2), 11.30
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00; 2. und 4. DO im Mt. 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt. 11.00; 4. FR im Mt. 19.00

Kapuzinerkloster Wesemlin

SO, 23. März, 10.00, Eucharistiefeier, Bruder Bruno Fäh
MI, 26. März, 8.00, Eucharistiefeier, anschliessend bis 9.00: Beten für die Familien
FR, 28. März, 15.00, Rita-Messe, ab 14.00 Treffen im Café Kreyenbühl, Wesemlin
SO, 30. März, 10.00, Himmelweit-Gottesdienst, Bruder George, Ruth Bisang



Narzissen und Tulpen – Botschafterinnen des Frühlings. Foto: Franziska Müller

Sonntagslesungen

3. Fastensonntag, 23. März

Ex 3,1–8a.13–15
1 Kor 10,1–6.10–12
Lk 13,1–9

4. Fastensonntag, 30. März

Jos 5,9a.10–12
2 Kor 5,17–21
Lk 15,1–3.11–32

Zeichen der Zeit

«Das hohe Alter»



Menschen im vierten Lebensalter.

Foto: pfarrbriefservice/Tobias Hübner

Im Rahmen einer Sensibilisierungskampagne möchte das städtische Forum Luzern 60plus die Generation über 80 sichtbar machen. Am 27. März findet ein Abend zum Thema «Schreiben in verschiedenen Lebensaltern» statt. Der Schriftsteller Klaus Merz (80) und die Schriftstellerin Simone Lappert (40) diskutieren, wie sie mit dem Thema Alter umgehen, privat und in ihren Texten. Kann das Alter zum literarischen Thema werden und wie und wann hört man zu schreiben auf? Wie verändern sich Texte mit dem Älterwerden? Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Literaturgesellschaft Luzern.

DO, 27. März, 19.30, Hotel Schweizerhof, Eintritt frei; Anmeldung erwünscht unter: info@literaturgesellschaft-lu.ch

Theatergottesdienst



Kirche und Theater gehen Hand in Hand.

Foto: zvg

Wie mächtig kann ein Funken Hoffnung sein? Diese Frage stellt sich im ökumenischen Theatergottesdienst «Inspiration» am Sonntag, 6. April, erstmals in der Pfarrei St. Johannes. In Luigi Dallapiccolas Oper «Il prigioniero» wird die Hoffnung eines Gefangenen auf Befreiung bitter enttäuscht. War sie deshalb jedoch vergebens? Zu den Klängen von Zelenkas berühmtem Requiem gehen wir mit dem Opernchor und den Solisten des Luzerner Theaters der Frage nach, was es bedeutet, Mensch zu sein. SO, 6. April, 10.30, Kirche St. Johannes, Schädritstrasse 26; Infos in der Agenda unter: reflu.ch

Herausgepickt

Reise nach Indien

Das Kapuzinerkloster Wesemlin lädt ein zu einer Reise nach Indien vom 24. August bis 9. September. Majestätische Tempel, ehrwürdige Kirchen und historische Synagogen stehen auf dem Programm. Neben der Stadt Dehli mit ihren Sehenswürdigkeiten geht die Reise nach Agra, wo der Taj Mahal, aus Marmor erbaut, im Morgenrot verzaubert. Prächtige Bauten in der rosafarbenen Stadt Jaipur laden zum Besuch ein. Die Reise führt weiter an die Strände Keralas bis an die südlichste Spitze Indiens, nach Kanyakumari. Bruder George Francis Xavier leitet die Reise durch sein Herkunftsland. Während der Reise wird in den verschiedenen Städten in 4-Sterne-Hotels übernachtet. Eine Anmeldung ist bis 15. Juni möglich. Am 29. Juni findet ein Informationsanlass zur Reise statt.



Ein Wahrzeichen Indiens – der Taj Mahal. Foto: Pixabay/nomisvegliate

Kosten für Reise, Begleitung und Vollpension: 4500 Franken im Doppelzimmer, 765 Franken Einzelzimmerzuschlag. Information: klosterluzern.ch/angebote/luzern/indien-reise-2025



Leben heisst lernen

Schweigen für den Frieden

Auf leise, aber kraftvolle Art bringt Schweigen für den Frieden zum Ausdruck, dass oft die Worte fehlen, um auf das Elend von Flüchtlingen, von Krieg und Hunger sowie Unterdrückung weltweit zu reagieren. Mit dem Schweigekreis wird ein Zeichen der Anteilnahme und Verbundenheit gegen die Gleichgültigkeit gesetzt. Der Anlass vom 27. März wird vom Team Peterskapelle gestaltet.

DO, 27. März, 18.30–19.00, Kommarkt (Rathausplatz)

Jubiläum der Jugend in Rom

Die ARGE Weltjugendtag organisiert eine Reise an das «Jubiläum der Jugend» nach Rom. Zu diesem Glaubensfest werden Hunderttausende junge Menschen aus der ganzen Welt erwartet. Es wird gemeinsam gefeiert, gebetet und auch Freizeitaktivitäten sowie Festivals mit Konzerten sind geplant. Die Hauptzeit des Jugendfestes findet vom 27. Juli bis 4. August statt. Es werden verschiedene Reiseoptionen angeboten: Mit dem Velo ab 18. Juli nach Rom oder nur ein kurzes Wochenende. Die Angebote richten sich an junge Menschen im Alter von 16 bis 35 Jahren. Die Anmeldung ist offen bis 23. März oder später mit Aufpreis.

Infos: wjt.ch/rom-2025

Dies und das

Klangweg

Besuchen Sie die Installation «wirklich neue wege» in einer stimmungsvollen Nacht bei Kerzenschein und begehen den Labyrinth-Weg. Improvisierte Musik mit Duduk, Okarina und Saxofon und Texte begleiten Sie auf einer meditativen Reise durch Licht, Klang und Reflexion.

SA, 22. März, 20.30–22.00, Peterskapelle

Stricktreff

Stricken Sie gerne? Dann lassen Sie sich von neuen Mustern und Ideen inspirieren und treffen Sie sich mit Gleichgesinnten.

DI, 25. März, 14.00, Hofschule, St. Leodegarstrasse 15

Schreibworkshop

Es zählt nicht, wie gut du schreibst, sondern dass du es tust, heisst es in der Ausschreibung. Für alle, die schon immer schreiben wollten. Für alle, die schon schreiben sind. Der Workshop hat zum Thema «wesentlich wenig – ein Wort reicht».

André Schürmann, Kulturvermittler und Autor, sowie Anna Miller, Autorin und Journalistin, begleiten diesen Workshop. SA, 5. April, 10.00, Loge Luzern, Moosmattstrasse 26; Anmeldung und Infos: kathluzern.ch, Stichwort: Schreibworkshop

Kurzhinweise

Abendmusik

Unter dem Titel «Cantata per Flauto» erklingen Sonaten für Blockflöte, Violoncello und Basso continuo sowie Werke für Cembalo und Laute solo von Händel, Sammartini, Bellinzani und Corelli.

SO, 23. März, 17.00, Franziskanerkirche; Eintritt frei, Kollekte

Abend mit Niklaus Brantschen

Der Jesuit und Zen-Meister Niklaus Brantschen denkt im Gespräch mit Kirchenrat Michael Zeier-Rast über das Thema der Fastenzeit «wirklich wesentlich wenig» nach. Mit Klängen aus dem Barock und des Komponisten Arvo Pärt. MO, 31. März, 19.30, Pauluskirche

Forum St. Leodegar

Stiftspropst Christoph Sterkman gibt einen Einblick in weniger bekannte Besonderheiten und Winkel des St. Leodegar. Die Geschichte des Chorherrenstifts, der Friedhof und die Propstei sowie das Gebet mit den Chorherren stehen auf dem Programm. Im Anschluss: Abendessen im Restaurant Rebstock.

DI, 1. April, 16.30, vor der Hofkirche; Anmeldung bis 24. März an: Urs Grüter, Wesemlinstrasse 74, 6006 Luzern oder u.k.grueter@bluewin.ch; Kosten: fünf Franken (exklusive Abendessen)

Zitiert

Uns selber sein

Alle Freude kann ich in mir erleben.
Welcher Trost, welche Freude.
Ausserhalb kann ich nur Körper treffen,
Materielles – in mir alles Geistige, alles,
was bleibt.
Christus hat gesagt, dass er in uns ist,
warum suchen wir ausserhalb?
Alle Bilder der Bibel müssen wir in uns
sehen.
Wir sind Tempel Gottes.
Warum treten wir nicht ein?
Seien wir still und treten wir ein.
Wir werden ein Glück erleben, alles
Materielle wird nichtig daneben.
Reinigen wir uns, bevor wir in den
Tempel Gottes eintreten, leeren wir uns,
bereiten wir uns vor.
Seien wir wach, ohne Gedanken.
Seien wir uns selber.

Hannes Huber

aus: Hannes Huber, *Beobachtungen in
Wort und Bild*, Verlag Huber Kommuni-
kation 2011

Impressum

Amtliches Publikationsorgan;
erscheint vierzehntäglich

Herausgeberschaft:


Katholische Kirche
Stadt Luzern

Katholische Kirchgemeinde Luzern
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern

 Katholische Kirche
Reussbühl
St. Philipp Neri

Katholische Kirchgemeinde Reussbühl
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern

 Römisch-katholische
Kirchgemeinde Littau

Katholische Kirchgemeinde Littau
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Auflage: 20 000.
Redaktion allgemeiner Teil: Andrea Moresino.
Abbestellungen oder Umadressierungen
richten Sie bitte an Ihre Pfarrei.
Adresse der Redaktion:
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;
pfarreiblatt@kathluzern.ch.
Redaktionsschluss Nr. 8/2025: 31. März

Blickfang



Rafal Lupa (rechts) im Gespräch mit Benedikt Aregger. Foto: Jan Janutin

Making of... Gen Y&Z-Talk

am. Die Peterskapelle war Mitte März Schauplatz eines besonderen Videodrehs. Vier junge Erwachsene trafen sich zu einem «Talk» mit dem Moderator Rafal Lupa, Leitender Priester des Pastoralraums Stadt Luzern und der Moderatorin Sophie Zimmermann, Pfarreiseelsorgerin in Ausbildung. Worum ging es? Das Gespräch drehte sich um die Ergebnisse der Umfrage vom letzten Frühsommer, die unter der Generation Y&Z (18 bis 39 Jahre) durchgeführt wurde. Zur Erinnerung: 75 Prozent der jungen Mitglieder bescheinigten der Katholischen Kirche Stadt Luzern ein gutes, aber ausbaufähiges Image. Entstanden sind an diesem Dreh-Abend vier unterhaltsame Gespräche, deren Highlights bis zu den Ostern auf unseren Social-Media-Kanälen zu sehen sind.

Tipps

Kino

Kurzfilmnacht Luzern

Die diesjährige Kurzfilmnacht wird mit der lokalen Premiere des Films «Matta und Matto» eröffnet. In Anwesenheit der Regisseurin Kerstin Zemp können im Anschluss Fragen gestellt werden. Weitere Filme in dieser Nacht: Swiss Shorts, Fight like a Girl (um 22.30), Data Dreams (um 23.45) und Pink and Blue Madness (um 00.45). Vorverkauf unter kinobourbaki.ch oder 041 419 99 99. Tickets: 35 Franken / 33 Franken (Legi) / 30 Franken (Kinokarte)
Freitag, 4. April, ab 20.30,
Kino Bourbaki, Löwenplatz 11;
Infos unter: kurzfilmnacht.ch/luzern

Fernsehen

Phuktal

Im Norden Indiens, im abgelegenen Zanskar-Tal, liegt das Phuktal-Kloster, welches seit dem 14. Jahrhundert über diese karge Region wacht. Das Kloster beherbergt rund 30 Mönche zwischen 7 und 80 Jahren und Wandmalereien aus dem 16. Jahrhundert. Das Kloster, ein spiritueller Rückzugsort, ist durch den Klimawandel und zunehmender Steinschläge bedroht. Experten aus der Schweiz versuchen nun, das Kloster zu stabilisieren.

Sonntag, 10.30–11.00, SRF 1

Buch

«Im hohen Alter»

Das städtische Forum Luzern60plus möchte die Generation über 80 Jahre

sichtbar machen. Zum Projekt mit einer Sensibilisierungskampagne gehört die Publikation eines Buches mit dem Titel «Im hohen Alter». Es werden 24 Menschen zwischen 82 und 97 Jahren portraitiert, wie sie das Altwerden erleben und wie sie den Alltag bewältigen. Auch geben sie Auskunft, worauf sie zurückblicken, was sie vermissen und was sie sich noch wünschen. Das Buch ist ab 24. März kostenlos erhältlich am Empfang im Stadthaus oder bei Pro Senectute, Maihofstrasse 76, Luzern.

Schlusspunkt

Genügsamkeit ist natürlicher Reichtum,
Luxus ist künstliche Armut.

Sokrates (469–399 vor Christus)